

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 237.

Halle, Sonntag den 23. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Wotsdam, d. 21. Mai. Der König und die Königin von Hannover und die Großfürstin Konstantin sind nach Hannover abgereist. — Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg, der Herzog von Anhalt-Desau und der Prinz Friedrich der Niederlande sind hier eingetroffen.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Konfistorial-Rath, Professor Dr. Nisch, den Ober-Konfistorial-Rath, Professor Dr. Ewesten und den Geheimen Justiz-Rath Dr. Stahl hieselbst, so wie den bisherigen Konfistorial-Rath Capell in Münster als Mitglieder in den Evangelischen Ober-Kirchen-Rath zu berufen; und den seitherigen Landrath des Kreises Weisenfe, von Müschhausen, zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz, und der Herzogin anhalt-Desauische Staatsminister, von Plö, von Dessau hier angekommen.

Seit dem Schluß der Kammern wird die Frage über eine baldige Wiederberufung zur nochmaligen Beratung über die Neubildung der Ersten Kammer vielfach ventilirt. Alles, was indessen darüber verlautet, ist bloße Konjektur, da ein definitiver Beschluß nicht vorliegt und vor der Adresse der am königl. Hofe anwesenden Gäste nicht zu erwarten ist. Verschiedene Andeutungen lassen nur darauf schließen, daß die Absicht einer baldigen Wiederberufung wirklich besteht, und sogar, wie der „G. Z. f. S.“ geschrieben wird, dem Interpersonal der Ersten Kammer mitgetheilt worden sei, daß bis zum 10. Juni nur eine kleine Zahl im Bureau beschäftigt werden würde, von da ab aber wahrscheinlich wieder das Dienstpersonal nöthig sei.

Außer dem von Wenzel und Genossen proponirten Ministerverantwortlichkeitsgesetz sind noch folgende Vorlagen, die aus dem Schooße der II. Kammer selbst hervorgegangen, unerledigt geblieben: 1) ein Antrag von Reuter und Genossen auf Aenderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Civilprozeßgesetze; 2) der Antrag von Wenzel und Geyppert, betreffend den Erlaß einer Deklaration über die Eheschließungen u. d. Dissidenten; 3) der Antrag des Hr. Dyhn, betreffend die Beschwerden der Dissidenten; 4) der Antrag von Reuter und Genossen auf Abänderung der Gesetze über die außereheliche Vaterschaft. Von wichtigen Regierungsvorlagen sind unerledigt geblieben das Gesetz über die von den Eisenbahnen zu erhebenden Abgaben und die Grundsteuergesetze.

Die Zahl der jetzt im Bilden begriffenen neuen evangelischen Gemeinden innerhalb deutscher Länder beläuft sich auf etwa 1300, denen die zur Befreiung ihrer Gemeindebedürfnisse erforderlichen Mittel größtentheils durch die Wirksamkeit des Gustav-Adolph-Vereins beschafft werden. In den katholischen Theilen Westfalens und der Rheinprovinz sind jetzt die rheinisch-westfälischen Pastoral-Hilfsgesellschaften mit der Sammlung zerstreut wohnender Protestanten zu organisirten Gemeinden beschäftigt.

Dem Vernehmen nach sind Dienstag Abend mit dem letzten Bahnzuge vier Jesuitenpatres von Breslau hier eingetroffen, um hier eine Mission abzuhalten.

Zur Situation über die Zollfrage bemerken wir, daß Preußen fest darauf besteht, nur den September-Vertrag als Grundlage für die Beratungen der Konferenz anzuerkennen, sich aber fortbauend willig zeigt, auf einen Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich, in welchem die Zolleinigung, „in Aussicht zu nehmen ist“, einzugehen, dagegen eine Beratung des in Wien aufgestellten Zolleinigungs-Vertrages mit einem bestimmten Termin für den Eintritt desselben, nicht zugeben will.

Das „Fr. Journ.“ schreibt: Die süddeutschen Besucher der Leipziger Messe sind von derselben mit der schwererlaufenen Erfahrung

heingefehrt, daß die der Wiedererneuerung des Zollvereins bereiteten Schwierigkeiten schon jetzt den nachtheiligsten Einfluß auf den Waaren-Abfah und Handelsverkehr ausüben. Das in die glückliche Lösung der Zollvereinsfrage gesetzte Mißtrauen fordert schon jetzt schwere Opfer, und es steht zu befürchten, daß die in vielen Geschäftskreisen empfundenen Verluste bei längerer Schwelbe die Kräfte vieler Einzelnen übersteigen müssen. Man hat die Agitation in Nassau und Rheinhessen gegen die Darmstädter Uebereinkunft eine „Weinhändler-Spekulation“ genannt; wird man in dem traurigen Resultate der Leipziger Messe auch den tieferen Zusammenhang unserer volkswirtschaftlichen Zustände mit unferen traurigen politischen Ereignissen verkennen?

Hannover, d. 18. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer stellte Weinbagen die bereits gestern mitgetheilte Interpellation, nämlich ob es gegründet sei, daß Hannover gleichzeitig neben den berliner Zollconferenzen auch Verhandlungen mit Oesterreich in Veranlassung der f. a. darmstädter Verhandlungen angeknüpft habe, worauf vom Minister Windthorst entgegnet wird, daß die Regierung keine Veranlassung habe, über noch schwelbende Verhandlungen sich zu erklären; das Recht der Stände sei hinlänglich durch den §. 11 des Landesverfassungsgesetzes gewahrt. Weinbagen: Diese Antwort genüge ihm in keiner Weise; es handle sich hier um das allgemeine Landes-Interesse, welches nicht noch mehr gefährdet werden dürfe durch die Hinausschiebung des September-Vertrages, als es bereits durch Abschluß dieses Vertrages geschaden sei. Er erlaube sich deshalb den Antrag (der denn auch genügende Unterstützung findet): Die Mitglieder der allgemeinen Stände-Versammlung wollen königliche Regierung ersuchen, ihrem Abgeordneten Klenze derartige Instruktionen zu geben, daß er seine Thätigkeit lediglich auf die Ausführung des ratificirten Vertrages vom 7. September v. J. zu beschränken habe, und daß er, falls sich diesem Vertrage Hindernisse entgegenstellen sollten, sich aller anderweitigen Verhandlungen, welche nicht für Hannover einen geringeren, als den im Vertrage vom 7. Sept. festgestellten Tarif in Aussicht stellten, zu enthalten habe.

Darmstadt, d. 18. Mai. Das großherzogliche Ministerium hat jetzt einen entscheidenden Schritt gethan, um die ihr lästigen Kundgebungen der Industriellen des Großherzogthums zu Gunsten der Aufrechthaltung des Zollvereins mit Preußen möglichst zu beseitigen, ohne daß sie die Verpflichtung anerkennen, die offen ausgesprochenen Wünsche des Landes überhaupt zu beantworten. Die Regierung hat nämlich in Friedberg, wo von wohlhabenden und angesehenen, allen politischen Agitationen fremden Personen eine Versammlung der Gewerbetreibenden aus der Stadt und Umgegend ebenfalls zur Abfassung einer solchen Adresse berufen war, dieselbe einfach verboten und dadurch den Petenten Stillschweigen auferlegt, ohne daran zu denken, daß dieses Verbot die beste Demonstration gegen die Regierungspolitik ist.

Wien, d. 20. Mai. (Tel. Dep.) Das heutige Amtsblatt meldet eine Finanz-Ersparniß von 14,268,290 Gulden. Eine Reduktion der Kosten für die Armee um 2,600,000 Gulden steht bevor. — Eine Silberanleihe von 35 Millionen Gulden wird erwartet.

Ostindien.

Aus Bombay vom 17. April berichtet die Times: Die Birmanen wollen es offenbar allen Ernstes mit England aufnehmen. Das Zaudern Lord Dalhousie's hat ihnen Muth gegeben. Als Oberst Bogle dem Commissar in Moullman das Generalgouverneur's, worin mit Krieg gedroht wurde, übergab, antwortete der Birmanencommissar, auch sie seien für den äußersten Fall gerüstet.

und man wisse in ganz Asien sehr wohl, was für Maulhelden die Engländer seien. Seitdem haben sie an Oberst Bogie die Meldung ergehen lassen, sie würden selbst über die Grenze gehen, wofür sie bis zum 1. April nicht angegriffen würden. Dieselbe Botschaft ist dem Commodore Lambert vom Gouverneur aus Rangun zugegangen. Trotz dieser kühnen Sprache sieht man der schnellen Einnahme Ranguns entgegen, und es fragt sich nur, was dann weiter zu thun sei, bevor der Monsun eintritt (Anfangs Mai). Aus dem vorigen Birmanenriege hat man wenigstens so viel gelernt, daß man nicht allzu früh Frieden schließen darf; diesmal wird man die Birmanen wohl bis zur völligen Unterwerfung bringen, dann von ihnen Kriegsschädigung fordern, und da sie diese nicht zahlen können, wird man das Delta von Irrawady mit mehr oder weniger Gebietsstücken dem indobritischen Terrain einverleiben.

China.

Ueber den Fortgang der chinesischen Revolution weiß man nichts Neues. Es kommen hier und da vereinzelte Raubansfälle auf kleinere Städte vor. Mittlerweile nimmt die Auswanderung der Chinesen nach Kalifornien überhand, und haben schon an 15000 Köpfe ihr Heimathland verlassen.

Vermischtes.

Man schreibt dem Dresdner Journal aus Annaberg vom 19. Mai: Ein großes Unglück hat unsere Nachbarschaft Buchholz betroffen. Gestern Nachmittag gegen 1/4 auf 3 Uhr erklangen die Sturmglöden, die Flammen, von der Sonne niedergedrückt, griffen mit furchtbarer Schnelligkeit und Heftigkeit um sich, zumal die Häuser, größtentheils hölzern und mit Schindeln gedeckt, mit Neben-, Seiten- und Hintergebäuden versehen, bei der Trockenheit eine willkommene Nahrung boten. So schnell und in großer Menge nach und nach helfende Hände sich darbieten und so groß auch die Zahl der, zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilten Spritzen war, so konnte doch der Berührungswuth dieses Elements erst Abends gegen 8 Uhr Einhalt geschehen. Die Zahl der abgebrannten eigentlichen Wohnhäuser beträgt einige dreißig; rechnet man Neben-, Hinter- und Seitengebäude dazu, so sind nahe an siebzig Gebäude in Asche gelegt worden. Unter den abgebrannten Häusern befinden sich die Apotheke, die beiden Gasthäuser zur Stadt Karlsbad und zum Sächsischen Hof u. Einige Häuser und selbst ganze Gassen sind durch das Niederreißen einiger dem Feuer nahe stehenden Häuser gerettet worden. Das Unglück ist um so größer, als es bei der zahlreichen Bevölkerung Buchholzes an Stuben fehlt, um den vielleicht mehr als 100 abgebrannten und obdachlosen Familien ein Unterkommen zu verschaffen.

Wie der „Magdeb. Zeitung“ geschrieben wird, hat der Kaiser von Rußland nach der Parade in Potsdam jeden Gemeinen des 6. Kürassier-Regiments, dessen Chef er ist, mit 2 Dukaten, und jeden Unteroffizier mit 3 Dukaten beschenkt.

Hamburg, d. 19. Mai. In diesem Monat sind von hier ab bis jetzt 21 Schiffe mit 3525 Auswanderern direkt nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas, und zwar 2127 auf 12 Schiffen nach Newyork und 1398 auf 9 Schiffen nach Duxebel befördert worden.

Leipzig, d. 20. Mai. Das gestern am Himmel brohende Gewitter, welches sich so ziemlich von unserer Stadt wegzog, ist über Werdau zum ziemlich heftigen Ausbruch gekommen; der Blitz schlug daselbst zweimal ein und zerstörte dabei den elektro-magnetischen Telegraphen.

London, d. 17. Mai. Im polytechnischen Institut wurden in verfloßener Woche täglich vor zahlreichem Publikum Versuche angestellt mit dem von den Herren Ghynn und Appel erfundenen Papier für die prevention of piracy and forgery by the anastatic process. Diese wichtige und interessante Erfindung besteht darin, daß jeder beliebige Buchdruck, Lithographie u. s. w. so auf eine Stahlplatte übertragen werden kann, daß diese wieder ganz vollständige und genaue Abdrücke liefert. Das Verfahren ist höchst einfach und kurz. Das Blatt, welches übergedruckt werden soll, wird auf der Rückseite mit einer farblosen chemischen Flüssigkeit bespritzt, auf die Stahlplatte glatt aufgelegt und durch eine Presse gezogen, wodurch sich die Zeichnung, Schrift u. s. w. der Stahlplatte mittheilt, ohne jedoch von dem Original zu verschwinden. Nachdem die Platte geätzt worden ist, können sofort und zwar nach der Erfinder Versicherung Tausende von Abzügen genommen werden. Auf diese Weise veranstaltete Kopien einer vor acht Tagen gedruckten Nummer des „Punch“ lieferten die Holzschneide so frei, die kleinste Druckschrift so scharf und klar, daß sie von dem übrigen ganz unversehrten Original nicht zu unterscheiden waren. Es ist einleuchtend, wie wichtig, aber auch wie gefährlich diese Erfindung werden kann. Die Zusammensetzung der Flüssigkeit ist natürlich Geheimniß des Erfinders.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Dem Magistrats-Assessor Schier in Schaftstädt ist die einstweilige Führung der Polizei-Anwaltschaft auf den Gerichtstagen daselbst übertragen worden. — Nach der Generalrats-Verhandlung d. d. Eisen, den 22. April d. J. ist von der consularischen Mansfeldischen Kupfersteinerbauenden Gewerkschaft der Justizrath Niewandt in Weißenfels zum gewerkschaftlichen Deputirten gewählt und diese Wahl unterm 7. Mai c. vom Königl. Oberbergamte für Sachsen und Thüringen zu Halle bestätigt worden.

Der „Staats-Anz.“ bringt einen Nachtrag zu der unterm 15. November v. r. öffentlichten Liste der von den Jurys bei der Aus-

stellung der Industrie-Erzeugnisse aller Völker zu London den Ausstellern aus dem vollereinteten und nördlichen Deutschland zuerkannten Preis-Medaillen und ehrenvollen Erwähnungen. Aus der Provinz Sachsen wird der Deconomierath Graff zu Münchenhoff bei Duxeburg genannt, welchen für die von ihm ausgestellten Wollstücke die Preis-Medaille zuerkannt worden ist.

Nachrichten aus Halle.

Am 22. Mai.

— Heute hat sich wieder ein trauriger Unglücksfall ereignet. Zwei Arbeiter wurden beim Ausräumen einer Düngergrube im Mentesch Haus in der Halle durch die mephitischen Dünfte so betäubt, daß sie in einem bewußtlosen Zustande heraufgeholt wurden. Obgleich es gelang, sie ins Leben zurückzurufen, so zweifelt man doch an ihrem Aufkommen.

Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 21. bis 22. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Rent. Vogel a. Neuffen. Hr. Entsch. Leopold a. Gleditzsch. Hr. Partit. Giesel a. Hannover. Die Hrn. Kauf. König a. Frankfurt, Schneider a. Aachen, Wenzel a. Bremen, Poppe a. Hanau, Walther a. Theresienstadt, Vogel a. Waldheim.
 Stadt Rürich: Hr. Dümm. Kurz a. Meissen. Frau Rent. Riebe a. Dresden. Fr. v. Hoffmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Ritscher a. Bitterode, Lehmann a. Berlin, Löwen a. Aachen.
 Soldner Ring: Frau Amm. Died a. Böhmen. Die Hrn. Amst. Jüngling a. Reinsdorf, Rütich a. Stridenbach. Frau Rentmtr. Görlich a. Röhlig. Die Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Kaywald a. Magdeburg, Jacobson a. Berlin. Hr. Agent Krüger a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Gritz a. Posen. Hr. Fabrik. Freiberger a. Chemnitz.
 Stadt Hamburg: Die Hrn. Rent. Graf v. Steinbach u. Fr. v. Lümer a. Prag. Hr. Genb. Poppe u. die Hrn. Kauf. Berting u. Krüger a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Saars a. Lübeck, Reichardt a. Berlin, Mohrensberg a. Breslau.
 Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Schütte a. Berlin, Schmidt a. Cuxen. Hr. Techniker Bachhoff a. Roes.
 Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Mohrstedt u. Rudolph a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Barthels a. Lügen. Hr. Fabrik. Thiene a. Erfurt. Hr. Thierarzt Hoffmann a. Stettin.
 Thüringer Bahnhof: Hr. Fr. v. Burg a. Dresden. Hr. Banquier Ertrange a. Frankfurt. Hr. Dr. Schmidt a. Rürich. Hr. Kaufm. Kürmann a. Jherlohn. Hr. Nezojant Rattin a. Genf. Hr. Rent. Kreller a. Wien.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,70 Par. z.	334,96 Par. z.	335,01 Par. z.	334,89 Par. z.
Dunkelgrad	3,70 Par. z.	3,46 Par. z.	3,71 Par. z.	3,62 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	40 pCt.	74 pCt.	67 pCt.
Luftwärme	8,6 C. Rm.	17,4 C. Rm.	10,6 C. Rm.	12,2 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/4, 7 1/2, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig 6 1/4, 8 1/2* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 U. Nachm., 7 1/2*, 11 1/4 U. Abds.
 Personengeld: I. Kl. 27 $\frac{1}{2}$ Pf., II. Kl. 18 $\frac{1}{2}$ Pf., III. Kl. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Magdeburg 6 1/4, 8 1/4* U. Morg., 12 1/4 U. Mitt., 6 1/4 U. Nchm. 7 1/2* U. (übern. in Cöthen), 11 1/4 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7 1/2 U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/4 U. Morg., 11 1/4 U. Vorm., 2 1/2 U. Nchm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulstien, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 20 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Berlin 6 1/4 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
Ank. von Berlin 4 1/4** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 $\frac{1}{2}$.

Abg. nach Erfurt 4 1/4, 9* U. Morg., 2 3/4* U. Nchm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 4 1/4 U. Nchm., 7 1/2* U. Abds.
 I. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Eisenach 4 1/4, 9* U. Morg., 2 3/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6 1/2 Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm., 4 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
 I. 5 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Pf. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4 1/4, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 U. Nachm.
 I. 8 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 $\frac{1}{2}$, III. 3 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 $\frac{1}{2}$.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 1/4 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das hier selbst in der kleinen Ulrichsstraße belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 1014 eingetragene, den Erben des verstorbenen Bäckermeister Carl August Kühne gehörige Grundstück, bestehend in Haus und Hof, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Vormundschafts-Registratur, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 27, einzusehenden Taxe auf 2065 *Rp.*, soll in dem

auf den 3. Juli d. J.

Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Pergande auf hiesigem Kreis-Gericht Zimmer Nr. 21 anberaumten Termine, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen theilungshalber freiwillig verkauft werden.

Es werden daher alle Kauflustige zu diesem Termine eingeladen, und wird nur noch bemerkt, daß der Ersteher 1800 *Rp.* Hypothekenschulden in Abrechnung auf das Kaufgeld übernehmen muß.

Halle a/ Saale, den 14. Mai 1852.
Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

beim

Königlich Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. E.

I. Abtheilung.

Das dem Gastwirth Christian Gottlob Eisen Schmidt zugehörige, zu Mörderau belegene unter Nr. 22 des Hypotheken-Buchs von Mörderau eingetragene Grundstück, nämlich:

„Acht Morgen Acker, die langen Höhen genannt“

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

780 Thlr. — Sgr. — Pf. soll

am 24. Juli Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Wieruszewski meistbietend verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf

beim

Königlich Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. E.

I. Abtheilung.

Das hier selbst aus dem Unter-Petersberge belegene, der verheiratheten Fuhrmann Johanne Auguste Bernhardt gehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub No. 1399 eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Garten, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

1475 *Rp.* — soll

am 31. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Referendarius Küster meistbietend verkauft werden. Zu diesem Termine werden die Schneider Johann Carl Wendelischen Erben und die unverheirathete Charlotte Wilhelmine Thieme hierdurch vorgeladen.

Taufstammen-Anstalt.

Für folgende außerordentliche Beiträge sagen wir unsern innigsten Dank: Von Gemeinde Fädenorf 1 *Rp.* 4 *Sgr.*, Parochie Kläden 1 *Rp.* 3 *Sgr.* 9 *S.*, Röden 1 *Rp.* 17 *Sgr.*, aus Brockau 1 *Rp.*, Hr. Past. F. in Schönberg 1 *Rp.*, Hr. St. v. G. 12 *Sgr.*, Fil. Du. 10 *Sgr.*. Von mehreren Damen beim Besuch der Anstalt 1 *Rp.*.
Halle, den 20. Mai 1852.

Kloß.

Kl. Berlin Nr. 416 ist vom 1. Juli c. ab eine Wohnung nebst Werkstatz zu vermieten.

Die Listen 4ter Klasse 105ter Lotterie sind angekommen und können die Gewinne gegen Auslieferung der betreffenden Loose bei mir in Empfang genommen werden.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zu der am 14. Juli a. c. beginnenden 1ten Klasse 106ter Lotterie sind zu den früheren Planpreisen für Hiesige und Auswärtige, Pläne unentgeltlich zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Zehn Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, der einen in den Jagdrevieren Cönnern und Golbitz betroffenen Jagdfrevler so zur Anzeige bringt, daß er zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann.

Cönnern, den 13. Mai 1852.

So eben erschien in Amelang's Verlag zu Leipzig und ist bei J. F. Lippert in Halle zu haben:

Album für Deutschlands Töchter.

Lieder und Romane.

Mit Illustrationen von Emil Goethe.

Eleg. geb. m. Goldschn. 2 *Rp.* 15 *Sgr.*

Das Buch eignet sich, bei dem für die prächtige Ausstattung billigen Preise, vorzüglich gut zu Geschenken.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.).

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Auswanderungs-Katechismus.

Ein Rathgeber für Auswanderer, besonders für Diejenigen, welche nach Nordamerika auswandern wollen, und ein belehrendes Volksbuch für die Hierbleibenden. Herausgegeben von K. F. W. Wander. Mit einer großen Karte der Nordamerik. Freistaaten. 24 Bogen eingebunden 27 *Sgr.* Verl. v. C. Flemming.

Dieser ganz neue Rathgeber für Auswanderer verdient um so mehr Beachtung, als der Verfasser Nordamerika im Jahre 1850 und 51 selbst bereist, und nach eignen Anschauungen geschrieben hat.

Ich verkaufe jetzt die Meße Mittel-Graupen zu 9 *Sgr.*

Bergmühle zu Wansleben. Lauch.

Frischer Kalk und Mauersteine,

Mittwoch den 26. Mai, in der Ziegelei am Weinberge.

Kauflustige

werden auf die am 4. Juni d. J. beim Rathslandgericht zu Leipzig stattfindende Versteigerung des circa 40 Acker Areal enthaltenden, Nr. 28 zu Lindenau (1/2 Stunde von Leipzig) gelegenen Gutes, welches unberücksichtigt der Abgaben auf 11,960 *Rp.* gerichtlich taxirt worden, hiermit aufmerksam gemacht.

Ein Hausgrundstück, 1/4 Stunde von Leipzig, mit angebrachten Garten, 105 □ Ruthen groß, gutes Land, bringt 260 *Rp.* ein, eignet sich zu vielartigen Geschäften, soll billig mit wenig Anzahlung verkauft werden. Zu erfragen in der Wirtschaft zur „goldnen Brägel“ in Leipzig. Unterhändler werden verboten.

Eine anständige Frau, die liebevoll mit Kindern umzugehen weiß und schon längere Zeit in einer höheren Pensions-Heilanstalt fungirt hat, sucht eine dergleichen, oder bei einer kränklichen Dame eine Stelle.

Gefällige Adressen besördert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Reisebücher über Thüringen, Harz, Sächs. Schweiz u. sind zu billigen Preisen bei mir vorrätig.

Pfeffer in Halle

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.).

Schaaf-Auction.

Es sollen auf den Montag, als den 24. Mai früh 8 Uhr, einige zwanzig Stück Schaaf meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden in Morl bei **Endlich.**

Schaaf-Verkauf.

Auf dem Rittergute Niederbeuna bei Merseburg stehen 60 Stück Mutter-schaaf zum sofortigen Verkauf.

Auf Montag den 24. und Donnerstag den 27. Mai bekomme ich noch 4 Wispel Weizenmehl, was ich meinen werthen Kunden hiermit bekannt mache.

Marggraf in Schwäb.

Nicht zu übersehen.

Als Stuben-Tapezier empfiehlt sich **H. Wiebecke,**
Buchbinder in Wettin.

2200, 1000, 700 und 500 *Rp.* sind sogleich auszuliefern durch den Auktuar **Danker,** Schmeerstraße Nr. 480.

Paradies.

Montag den 24. Mai Concert.

Anfang 7 Uhr.

Das Hallesche Orchester.

E. John.

Haus-Verkauf.

Den 24. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, soll das bisherige Schulhaus zu Burgliebenau, bestehend aus 2 Stuben nebst Stallgebäuden, Hofraum und Garten, im Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Burgliebenau, d. 24. Mai 1852. Der Schulvorstand.

Gasthofs-Verpachtung.

Der Gasthof in Delschau bei Leipzig und Grimma soll mit 3 Realrechten, auch mit 75 Acker oder 162 Morgen gutem Feld und Wiesen auf 6 Jahre verpachtet werden. Rittgert Delschau. Hildebrand.

Rübenkerne

in frischer Aufzucht empfiehlt C. S. Nisfel.

Frische Bratheringe und Neunaugen, eingemachte Preiselbeeren und Kirchen, Pfeffergurken und Perlwieweln bei C. S. Nisfel.

„Einladung zu Pfingsten!“

Den 2. und 3. Pfingsttag in Heiligenthal, St Ball und Concert in meinem Saal. Ich habe die Prager zum Spielen genommen, Und hoffe, daß recht viele Gäste kommen. Zumal, da ich neben andern Speisen und Getränken, „Wairtrauk“ verb'schenten. Heiligenthal. A. Schreibvogel, Gastwirth.

Naben-Insel.

Sonntag 3 Uhr Nachmittags Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen vom vereinigten Hornmusikkor bei Kriblank.

Junge, ächte neufundländer Hunde sind käuflich zu haben beim Gastwirth Spillner in Helmsdorf bei Gerstfeld.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr verschied sanft in Folge eines Nervenzschlages meine Adoptiv-Mutter, die verwitwete J. G. Doehorn, im 66sten Lebensjahre.

Diesem schmerzlichen Verlust zeigt Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid nur auf diesem Wege an F. Fritsch.

Landtsberg, d. 20. Mai 1852.

Todes-Anzeige.

Nach einem sehr kurzen Kranklager entschlief sanft und ruhig am 15. d. Mts. Mittags 11 1/2 Uhr meine brave und mir unvergeßliche Gattin, geborne Gähler aus Eisenberg, in einem Alter von noch nicht 34 Jahren. Ihren Tod betrauern mit mir 5 unergogene Kinder, ihre Eltern, Geschwister und Verwandte.

Mit betrübtem Herzen und großem Schmerz bringe ich allen Verwandten und Freunden diese Trauerkunde nur auf diesem Wege, und danke besonders für die bei der Beerdigung erwiesene Theilnahme.

Stößen, d. 18. Mai 1852. August Niesch.

Marktberichte.

Waisen 1 1/2 28 1/2 9 A bis 2 1/2 15 1/2 3 1/2 Roggen 2 1/2 15 1/2 2 1/2 11 1/2 3 1/2 Weisse 1 1/2 15 1/2 1 1/2 21 1/2 3 1/2 Hafer 1 1/2 25 1/2 1 1/2 2 1/2 6 1/2

Magdeburg, den 21. Mai. (Nach Waispela.) Waisen 1 1/2 28 1/2 9 A bis 2 1/2 15 1/2 3 1/2 Roggen 2 1/2 15 1/2 2 1/2 11 1/2 3 1/2 Weisse 1 1/2 15 1/2 1 1/2 21 1/2 3 1/2 Hafer 1 1/2 25 1/2 1 1/2 2 1/2 6 1/2 Kartoffel-Spiritus, die 14400/0, Galles 34 1/2 1/2.

Berlin, d. 21. Mai. Waisen loco nach Dual 54-60 1/2. Roggen loco nach Dual 53-57 1/2 82 1/2 pr. Frühj. 54 1/2 a 53 1/2 vert. 82 1/2 pr. Mai/Juni 54 a 52 a 52 1/2 1/2 u. G. 52 1/2 pr. 82 1/2 pr. Juni/Juli 52 1/2 a 51 1/2 a 52 1/2 1/2 u. G. Erbsen, Kochwaare, 48-52 1/2 pr. Erbsen, Futterwaare, 44-48 1/2 pr. Hafer loco nach Dual 26-28 1/2 pr. Gerste, große, loco nach Dual 37-40 1/2 pr. Kübel pr. Mai/Juni 9 1/2 1/2 pr. Sept. Oct. 10 1/2 1/2 pr. u. G. 10 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. Nov. 10 1/2 1/2 pr. u. G. 10 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 10 1/2 1/2 pr. u. G. 10 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Febr. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Dec. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Jan. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Feb. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. März 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. April 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Mai 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juni 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Juli 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Aug. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Sept. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Oct. 11 1/2 1/2 pr. u. G. 11 1/2 1/2 pr. G. pr. Nov

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 237.

Halle, Sonntag den 23. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Potsdam, d. 21. Mai. Der König und die Königin von Hannover und die Großfürstin Konstantin sind nach Hannover abge-
— Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg, der
erzog von Anhalt-Desau und der Prinz Friedrich der Niederlande
nd hier

Bei
den Obe
torial-9
Rath Dr.
appe
en Rath
nsee, v
agenden
Der
nd von
inister
Seit
iederbe
rsten K
utet, if
nd vor
warten
f die
gar, r
r Erste
r eine
ber
Auf
ntwortl
r II. J
ntrag
niger S
l und
beschie
rtrefen
r und
atersch
leben t
ben u
Die



ht:
Kon-
stiz-
Rath
Kir-
Bei-
vor-
relig
nats-
ldige
der
ver-
liegt
t zu
essen,
und
fional
n da
rver-
poose
) ein
zung
Wen-
t die
ohrn,
Keu-
eliche
gt ge-
Ab-
fischen

gemeinden innerhalb deutscher Länder beläuft sich auf etwa 1300,
nen die zur Bestreitung ihrer Gemeindebedürfnisse erforderlichen
Mittel größtentheils durch die Wirksamkeit des Gustav-Adolph-Ver-
sches beschafft werden. In den katholischen Theilen Westfalens und
der Rheinprovinz sind jetzt die rheinischen-westfälischen Pastoral-Hülfs-
sellschaften mit der Sammlung zerstreut wohnender Protestanten
organisirten Gemeinden beschäftigt.

Dem Vernehmen nach sind Dienstag Abend mit dem letzten
Abzuge vier Jesuitenpatres von Breslau hier eingetroffen, um hier
die Mission abzuhalten.

Zur Situation über die Zollfrage bemerken wir, daß Preußen
st darauf besteht, nur den September-Vertrag als Grundlage für
e Beratungen der Konferenz anzuerkennen, sich aber fortwährend
illig zeigt, auf einen Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich, in
welchem die Zollvereinigung „in Aussicht zu nehmen ist“, einzuge-
n, dagegen eine Berathung des in Wien aufgestellten Zollvereinigungs-
vertrages mit einem bestimmten Termin für den Eintritt desselben,
cht zugeben will.

Das „Fr. Journ.“ schreibt: Die süddeutschen Besucher der Leip-

ziger Messe sind von derselben mit der schwererkaufte Erfahrung
heimgesührt, daß die der Wiedererneuerung des Zollvereins bereiteten
Schwierigkeiten schon jetzt den nachtheiligsten Einfluß auf den Waaren-
Absatz und Handelsverkehr ausüben. Das in die glückliche Lösung
der Zollvereinsfrage gesetzte Mißtrauen fordert schon jetzt schwere
Opfer, und es steht zu befürchten, daß die in vielen Geschäftskreisen
empfundene Verluste bei längerer Schwelbe die Kräfte vieler Einzel-
nen übersteigen müssen. Man hat die Agitation in Nassau und Rhein-
bessen gegen die Darmstädter Uebereinkunft eine „Reinigungs-
Spekulation“ genannt; wird man in dem traurigen Resultate der Leip-
ziger Messe auch den tieferen Zusammenhang unserer volkswirtschaft-
lichen Zustände mit unseren traurigen politischen Ereignissen ver-
kennen?

Hannover, d. 18. Mai. In der heutigen Sitzung der zwei-
ten Kammer stellte Weinhagen die bereits gestern mitgetheilte In-
terpellation, nämlich ob es gegründet sei, daß Hannover gleich-
zeitig neben den berliner Zollkonferenzen auch Verhandlungen mit
Oesterreich in Veranlassung der s. g. darmstädter Verhandlungen an-
geknüpft habe, worauf vom Minister Windthorst entgegnet wird,
daß die Regierung keine Veranlassung habe, über noch schwebende
Verhandlungen sich zu erklären; das Recht der Stände sei hinfällig-
lich durch den §. 11 des Landesverfassungs-Gesetzes gewahrt. Wein-
hagen: Diese Antwort genüge ihm in keiner Weise; es handele sich
hier um das allgemeine Landes-Interesse, welches nicht noch mehr
gefährdet werden dürfe durch die Hinausschiebung des September-
Vertrages, als es bereits durch Abschluß dieses Vertrages geschehen
sei. Er erlaube sich deshalb den Antrag (der denn auch genügende
Unterstützung findet): Die Mitglieder der allgemeinen Stände-Ver-
sammlung wollen königliche Regierung ersuchen, ihrem Abgeord-
neten Kleuze derartige Instruktionen zu geben, daß er seine Thä-
tigkeit lediglich auf die Ausführung des ratificirten
Vertrages vom 7. September v. J. zu beschränken habe,
und daß er, falls sich diesem Verträge Hindernisse entgegenstellen
sollten, sich aller anderweitigen Verhandlungen, welche nicht für Han-
nover einen geringeren, als den im Verträge vom 7. Sept.
festgestellten Paris in Aussicht stellten, zu enthalten habe.“

Darmstadt, d. 18. Mai. Das großherzogliche Ministerium
hat jetzt einen entscheidenden Schritt gethan, um die ihr lästigen Kund-
gebungen der Industriellen des Großherzogthums zu Gunsten der Auf-
rechterhaltung des Zollvereins mit Preußen möglichst zu beseitigen, ohne
daß sie die Verpflichtung anerkennt, die offen ausgesprochenen Wün-
sche des Landes überhaupt zu beantworten. Die Regierung hat näm-
lich in Friedberg, wo von wohlhabenden und angesehenen, allen
politischen Agitationen fremden Personen eine Versammlung der Ge-
werbetreibenden aus der Stadt und Umgegend ebenfalls zur Abfassung
einer solchen Adresse berufen war, dieselbe einfach verboten und
dadurch den Petenten Stillschweigen auferlegt, ohne daran zu
denken, daß dieses Verbot die beste Demonstration gegen die Re-
gierungspolitik ist.

Wien, d. 20. Mai. (Tel. Dep.) Das heutige Amtsblatt mel-
det eine Finanz-Ersparniß von 14,268,290 Gulden. Eine Reduktion
der Kosten für die Armee um 2,600,000 Gulden steht bevor. — Eine
Silberanleihe von 35 Millionen Gulden wird erwartet.

Ostindien.

Aus Bombay vom 17. April berichtet die Times: Die Bir-
manen wollen es offenbar allen Ernstes mit England aufnehmen.
Das Zaubern Lord Dalhousie's hat ihren Muth gehoben. Als Oberst
Das Zaubern Lord Dalhousie's hat ihren Muth gehoben. Als Oberst
Bogle dem Commissar in Moulmain das Ultimatum des Generalgou-
verneurs, worin mit Krieg gedroht wurde, übergab, antwortete der
Birmanencommissar, auch sie seien für den äußersten Fall gerüstet,

